

Sprechstunden

Montag und Freitag, 8.00–16.00 Uhr

Terminvereinbarung

Tel. +41 61 265 93 93

E-Mail endometriose@usb.ch

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich in unserer Sprechstunde zu beraten.



Dr. Katia Lambers
Kaderärztin Endometriose



Dr. Bich Doan Nguyen-Sträuli
Oberärztin Frauenklinik

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage



sowie bei folgenden Institutionen:

Schweizerische Endometriose-Vereinigung:

endo-help.ch/

Stiftung Endometriose-Forschung:

endometriose-sef.de

Europäische Endometriose Liga (EEL):

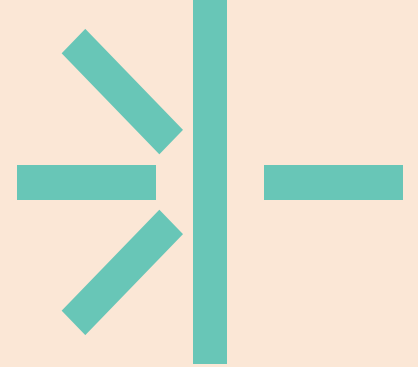
endometriose-liga.eu

Universitätsspital Basel

Frauenklinik
Spitalstrasse 21
4031 Basel
Tel. +41 61 265 25 25
endometriose@usb.ch



F. 9147333-07 26-SBD



Endometriosesprechstunde

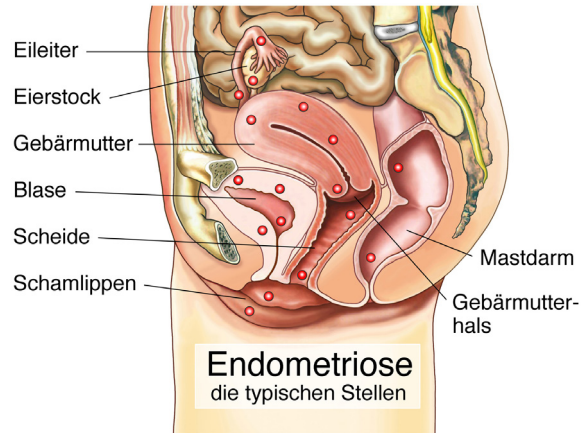
Informationen für Patientinnen



 **Universitätsspital
Basel**

Was ist Endometriose?

Endometriose ist eine Erkrankung, bei der es zur Absiedelung von gebärmutter-schleimhaut-ähnlichem Gewebe ausserhalb der Gebärmutterhöhle, z.B. am Bauchfell, den Eierstöcken, der Blase oder dem Darm kommt. Sie ist eine der häufigsten gutartigen Frauenkrankheiten, ca. 10 bis 15 % der Frauen im gebärfähigen Alter sind betroffen.



Symptome

Die Krankheit zeigt ein vielfältiges Beschwerdebild. Folgende Symptome können darauf hinweisen:



- Schmerzen, insbesondere übermässige Menstruationskrämpfe
- azyklische Schmerzen (ausserhalb der Periode)
- Unfruchtbarkeit
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- vaginale Blutungen zwischen den Perioden
- Schmerzhaftes Wasserlassen und/oder schmerzhafter Stuhlgang während der Menstruation
- Blähbauch (Endobelly), Durchfälle
- abnormaler oder starker Menstruationsfluss
- Müdigkeit
- Durchfall, Verstopfung und/oder Übelkeit
- Schmerzen im unteren Rückenbereich

Diagnosestellung

Wichtig ist die ausführliche Erhebung der Krankengeschichte und der Beschwerden. Nach dem Gespräch folgt die gynäkologische Untersuchung, die meistens mit einem Vaginalultraschall ergänzt wird.

Je nach Situation kommen noch weitere Untersuchungen wie z.B. MRI, Blasen- oder Darmspiegelung hinzu.

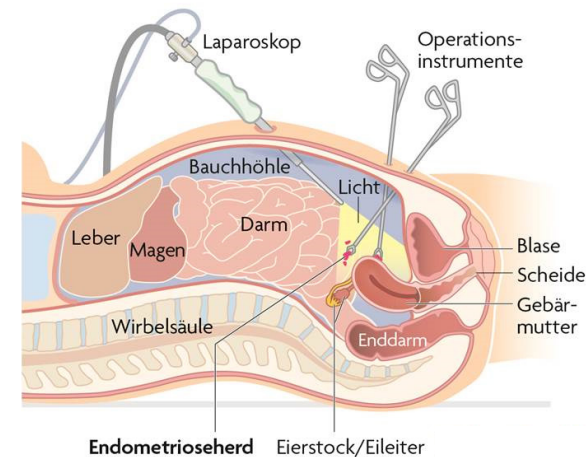
Die Sicherung der Diagnose ist oftmals durch eine Untersuchung oder Ultraschall zu erreichen. Zur erweiterten Diagnostik der Endometriose gehört eine Bauchspiegelung (Laparoskopie). Hierbei wird in Narkose der Bauchraum minimalinvasiv auf vorliegende Endometrioseherde untersucht. Den Entscheid, ob eine Operation in Ihrem Fall sinnvoll ist, treffen wir gemeinsam mit Ihnen.

Therapie

Endometriose ist eine komplexe und meist chronische Krankheit. Aufgrund unterschiedlicher Lebenssituationen und Beschwerden der Betroffenen existiert keine Standardtherapie.

An **konservativen Möglichkeiten** stehen hormonelle Therapien, Schmerzmittel als auch komplementärmedizinische Massnahmen (Homöopathie, Traditionelle chinesische Medizin (TCM), Bewegungstherapie und Psychotherapie) zur Verfügung.

Bei der **operativen Therapie** ist das Ziel die Entfernung aller Endometrioseherde per Bauchspiegelung. Indikationen sind Schmerzen, Sterilität oder Organstörungen.



Bei Befall von Nachbarorganen müssen zum Teil auch ausgedehntere Operationen erfolgen. Ein weiteres Ziel ist es, Folgeerscheinungen wie Vernarbungen oder Verwachsungen zu verhindern bzw. zu entfernen. Je nach Ausprägung der Endometrioseherde sollte im Anschluss an eine Operation eine medikamentöse hormonelle Behandlung erfolgen. Die Therapie muss immer individuell angepasst werden, wobei eine Kombination aus der operativen und der hormonellen Therapie häufig den grössten Erfolg bringt. Eine Endometriose ohne Beschwerden erfordert nicht unbedingt eine Behandlung.